

# Innviertel: Spitalsreform gefährdet medizinische Versorgung

## Information zu den Unterschriftenlisten gegen die geplanten Maßnahmen

Sehr geehrte Innviertlerin, sehr geehrter Innviertler,

der am 25. März der Öffentlichkeit vorgestellte Bericht der Expertenkommission zur Spitalsreform II sieht für die Region Ried und das gesamte Innviertel **empfindliche Einschnitte in der medizinischen Versorgung** vor:

1. Die lange diskutierte und 2009 vom Landtag beschlossene **Koronarangiographie** darf nicht in Betrieb genommen werden. Damit hat unser bestens ausgebildetes Team nicht die Möglichkeit an der ohnedies bestehenden Angiographieranlage auch Herzkranzgefäße zu untersuchen und im Akutfall mit der modernsten Methode einzugreifen.
2. Der bereits genehmigte **PET-CT**, der unabdingbar für eine hochwertige **Krebsdiagnostik** ist, wird nicht aufgestellt.  
Zusätzlich fällt mindestens einer der zwei vorhandenen Emmissions-Computer-Tomographen der Nuklearmedizin weg, dann können keine Knochen-, Herzmuskel- und Lymphdrüsenuntersuchungen mehr gemacht werden.
3. Die **Kinderabteilung** wird von 30 auf 15 Betten reduziert und die **Kinder-/Neugeborenen-Intensivüberwachung** fällt weg. Die Mindestbettenzahl für eine Vollabteilung (20 Betten) wird dadurch unterschritten. Kinder unter 3 Jahren dürfen dann nicht mehr operiert werden. Auswirkungen hat das u.a. auf die Geburtshilfe, die keine komplizierten Geburten mehr annehmen kann.
4. **Herabstufungen:** Die **Augenabteilung** wird abgestuft zum Fachschwerpunkt und der Operationskatalog eingeschränkt. Damit wird in diesem Bereich das Krankenhaus Schärding auch nicht mehr mitversorgt werden können.  
Die Abteilung für **HNO** wird abgestuft zum Fachschwerpunkt. In diesem Bereich verliert das Innviertel damit die einzige Vollabteilung.  
Die Abteilung für **Urologie** wird abgestuft zum Fachschwerpunkt. Auch hier verliert das Innviertel die einzige Vollabteilung, die seit Jahren auch die Patienten im Krankenhaus Schärding mitversorgt hat.  
Die drei Abteilungen haben dann nur mehr je 2 Fachärzte, die **keine Nacht- und Wochenendversorgung** aufrecht erhalten können. Die betroffenen

Patienten müssen dann im Zentralraum Hilfe suchen. Das Leistungsspektrum in diesen Bereichen wird stark eingeschränkt.

5. **Pathologie, Nuklearmedizin und Labor** sollen mit dem Barmh.-Schwestern Spital in Linz bzw. mit dem Welser Krankenhaus (hier gibt es unterschiedliche Aussagen) kooperieren. Damit können die meisten **Krebsoperationen** nicht mehr am Standort Ried durchgeführt werden, die Wartezeiten auf Diagnosen verlängern sich bzw. die Patienten müssen in den Zentralraum fahren, um dort die Untersuchungen zu erhalten.
6. Die längst notwendige Aufstockung der Orthopädie um + 18 Betten ist die einzige positive Maßnahme, die für Ried vorgesehen ist. Ausgehend von den 475 Betten, die das Spital derzeit systemisiert hat und für die der Ausbau 2012 fertiggestellt wird, bedeutet der Rückgang auf 425 Betten defacto einen **Abbau von 68 Betten**.
7. Das Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried verliert laut den Präsentationen den Status eines **Schwerpunktkrankenhauses** und damit auch die **24-Stunden-Facharztwesenheit** in vielen Bereichen.
8. Für die **Ausbildung der Praktischen Ärzte und der Fachärzte** hätten diese Einschnitte weitreichende Folgen: In den Fächern Augenheilkunde, HNO, Urologie und Anästhesie würden in Ried künftig keine Fachärzte mehr ausgebildet werden.  
Als Ausbildungsort für praktische Ärzte würde das Spital unattraktiv werden, weil nur mehr ein Teil des Turnus hier absolviert werden könnte.
9. Wenn wir den Ärztenachwuchs nicht mehr selbst ausbilden können wird sich die schon derzeit schwierige Suche nach Fachärzten und nach praktischen Ärzten im Innviertel in Zukunft noch weiter verschärfen.
10. Eine Reduktion der Betten und Leistungen ist unseres Erachtens auch mit einem **Verlust von Arbeitsplätzen** in allen Berufsgruppen verbunden.

Wir ersuchen Sie, liebe Innviertlerin, lieber Innviertler, mit Gesprächen in Ihrem Einflussbereich **gegen die geplanten Einschnitte der medizinischen Versorgung** einzutreten.

Die **Unterschriftenliste** kann im Eingangsbereich des Krankenhauses abgegeben werden.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung Aufrechterhaltung einer qualitativ hochwertigen Versorgung im Innviertel!